



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Es informiert Sie Bettina Brücher  
Anschritt Rathaus Barmen  
42275 Wuppertal  
Telefon (0202) 563-6204  
Fax (0202) 59 64 88  
E-Mail bettina.bruecher@gruene-  
fraktion.wuppertal.de  
Datum 27.06.2003  
**Drucks. Nr.** **VO/1752/03**  
öffentlich

*Frau Renate Warnecke*  
*Vorsitzende des WA Gebäudemanagement*

*Herrn Andreas Mucke*  
*Vorsitzender des Umweltausschusses*

**Antrag**

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>09.07.2003</b>	<b>Umweltausschuss</b>
<b>18.09.2003</b>	<b>Werksausschuss Gebäudemanagement</b>

---

### **TOP Holzhackschnitzelheizung**

Sehr geehrte Frau Warnecke, sehr geehrter Herr Mucke,

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragt, der Umweltausschuss und der WA Gebäudemanagement mögen beschließen:

Das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal wird beauftragt, ein geeignetes städtisches Gebäude mit einer Holzhackschnitzelheizung auszustatten.

Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, in Gespräche mit geeigneten Betreibern, auch Landwirten, einzutreten, mit dem Ziel, einen Holzenergiehof in Wuppertal zu errichten.

#### **Begründung:**

Die Verbrennung von Holzhackschnitzeln in einer geeigneten Anlage ist inzwischen eine erprobte Alternative zu Öl- und Gasheizungen.

Brennstoff aus Holzhackschnitzeln stellt einen Energieträger aus nachwachsenden Rohstoffen dar und wird daher zu den erneuerbaren Energieträgern gerechnet, weil dieser während des Wachstums der Atmosphäre nicht weniger CO<sub>2</sub> entzieht als bei der Energieumwandlung wieder frei gesetzt wird. D.h. die Energiegewinnung auf der Basis der Biomasse erfolgt „CO<sub>2</sub>-neutral“. Die Stadt Wuppertal sollte daher durch das Gebäudemanagement eine entsprechende Pilotanlage in einem städtischen Gebäude errichten. Dies wäre ein weiterer Schritt zur nachhaltigen Stadtentwicklung im Rahmen der Agenda 21 und könnte Vorbild für weitere Anlagen sein.

Für eine rentierliche Anlage ist eine bestimmte Größe erforderlich. Erforderlich ist aber auch auf weitere Sicht ein Holzenergiehof, auf dem das Holz gesammelt und aufbereitet wird. Um die Entfernung zwischen Holzenergiehof und Heizanlage gering zu halten wäre eine Anlage in Wuppertal sinnvoll. Hiermit wäre eine Zusammenarbeit mit Holzheizanlagen in der Region möglich.

Mit freundlichem Gruß

gez. Irmgard Wohler

gez. Lorenz Bahr

Mitglied im Umweltausschuss

Stadtverordneter